

Wasserkraftwerksformel:

$$\text{Leistung} = \text{Wasserdurchfluss} * \text{Fallhöhe} * \text{Konstante}$$
$$P [\text{kW}] = Q [\text{m}^3/\text{s}] * h [\text{m}] * c1 [\text{kN/m}^3]$$



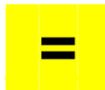
Retten wir die Möll!!!

Kraftwerk „Kolbnitz“



*

im Vergleich



Pumpspeicherkraftwerk „Wurtenboden“!

53 Mio m³ *

750m

↓ 100m



Strom aus Wasser ... Aber „Smart“!!!

Stromerzeugung aus Wasserkraft bedeutet speziell im Falle von Speicherkraftwerken immer ein massives Ausleiten des Wassers aus der Natur.

Die Leistung eines Wasserkraftwerkes wird im Wesentlichen durch „Wasserdurchfluss“ und „Fallhöhe“ bestimmt.

Im Falle des geplanten *Schwallausleitungskraftwerkes Kolbnitz* würde nun in der Tallage jährlich eine riesige Menge an Wasser

(400 Mio m³, das entspricht dem zweifachen Inhalt des „Kölnbreinspeichers“) dem Tal entzogen werden,

um über die geringe Fallhöhe von 100m eine Energiemenge von 100GWh zu erzeugen – großteils zu einer Zeit, wo ohnehin PV-Strom tagsüber das Netz speist.

Die Kosten dieses Kraftwerkes wären mit 10-15Mio € pro MW dreimal höher als normal!

Im Gegensatz dazu könnte man mit einem *Pumpspeicherkraftwerk Wurtenboden* die gleiche Energiemenge mit einem Achtel der Wassermenge realisieren

aufgrund der achtfachen Fallhöhe.

Noch dazu könnte dieses „*Smarte Kraftwerk*“ auch als Großbatterie die überschüssige Energie von zigtausenden PV-Anlagen hocheffizient speichern, um daraus den Abend- und Morgen-Bedarfe abzudecken.

Aufgrund des immer schneller voranschreitenden Klimawandels speziell in den Alpen werden wir es uns nicht leisten können,

Wasser in solch riesigen Mengen aus unseren Lebensräumen auszuleiten.

Energiewende hin oder her: Wir dürfen nicht „*Das Kind mit dem Bade ausschütten*“